



JUGEND STÄRKEN im Quartier, Potsdam

www.stiftung-spi.de/projekte/justiq-potsdam/

Das Modellprogramm **JUGEND STÄRKEN im Quartier** wird unter der Regie des Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und des Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit umgesetzt. Es unterstützt junge Menschen mit Startschwierigkeiten beim Übergang von der Schule in den Beruf mit aufsuchender Arbeit, Beratung und Einzelfallhilfe (Jugendsozialarbeit). Ziel ist, individuelle Hürden auf dem Weg Richtung Ausbildung und Arbeit zu überwinden und eine schulische, berufliche und soziale Integration zu ermöglichen. Ergänzend können Mikroprojekte realisiert werden, die neben der Entwicklung der Jugendlichen der Aufwertung von Quartieren dienen.

Das Projekt startet mit zwei Case Managern in Potsdam in den Sozialräumen Potsdam-Schlaatz und Stern/Drewitz. Jeweils eine Sozialpädagogin begleitet Jugendliche und junge Erwachsene mit sozialen und/oder individuellen Beeinträchtigungen im Alter von 14 bis zum vollendeten 26. Lebensjahr intensiv sozialpädagogisch.

Durchschnittlich werden im Jahr 30 junge Menschen pro Sozialraum begleitet. Ziel ist unter anderem die Förderung der Kommunikations- und Konfliktfähigkeit, Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit, Ordnung, Kontinuität, Steigerung der Belastbarkeit, Höflichkeit. Der/die Case Manager/in gibt Unterstützung bei der Erstellung von Bewerbungsunterlagen, macht Bewerbungstraining, unterstützt bei der Auffindung von Praktika, Ausbildungs- und Arbeitsstellen, vermittelt bei Problemen in der Schule, im Praktikum und am Ausbildungs- und Arbeitsplatz.

Hierzu nutzt der/die Case Managerin ein breites Netzwerk am Standort Potsdam mit zahlreichen Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartnern. Das Case Management ist eine ressourcenorientierte, effektive Fallarbeit mit durchgängiger Fallverantwortung. Es gewährleistet ein Maximum an individueller und bedarfsgerechter Förderung.

Kontakt, Öffnungszeiten und Anfahrt

Stiftung SPI

JUSTiQ Drewitz

Begegnungszentrum Oskar

14480 Potsdam

Ansprechpartner/in: Kerstin Brose

Telefon: 0157 58494439

Fax: –

E-Mail: [jugend-staerken-potsdam\(at \)stiftung-spi.de](mailto:jugend-staerken-potsdam@stiftung-spi.de)

Öffnungszeiten

Mo. bis Do. 10:00–18:00 Uhr

Verkehrsverbindung

Drewitz: Haltestelle Robert-Baberske-Straße Ab Hauptbahnhof mit Tram 92 und 96. Ab Hauptbahnhof mit Bus 694, 696, 699

Fahrinfo unter www.vbb.de

Stiftung SPI

JUSTiQ Schlaatz

Schilfhof 18

14478 Potsdam

Ansprechpartner/in: Nelli Nickel

Telefon: 0152 05608599

Fax: –

E-Mail: [jugend-staerken-schlaatz\(at \)stiftung-spi.de](mailto:jugend-staerken-schlaatz@stiftung-spi.de)

Öffnungszeiten

Mo. bis Mi. 10:00–18:00 Uhr

Do. 10:00–18:00 Uhr (nur telefonisch)

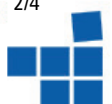
Verkehrsverbindung

Schlaatz: Haltestelle Magnus-Zeller-Platz; ab Hauptbahnhof mit Tram 91, 92, 93, 96, 98, 99 Haltestelle Schilfhof; ab Hauptbahnhof mit Bus 693

Fahrinfo unter www.vbb.de

Angebote

- Individuelle Berufsorientierung, Bewerbungstraining, Erstellung von Bewerbungen, Vermittlung von Praktika, Ausbildungsplätzen, Arbeitsplätzen: Montag bis Donnerstag nach Termin im Begegnungszentrum Oskar/Drewitz und Schilfhof 18/Schlaatz
- Kurs "Stärkung der Persönlichkeit zum Berufseinstieg" und Berufsorientierung und Bewerbertraining in der



Gruppe : Jeden Donnerstag von 12 bis 14 Uhr im Begegnungszentrum Oskar/Drewitz

- ProfilPass I – Ermittlung des Fähigkeiten und Kompetenzen: nach Termin im Begegnungszentrum Oskar/Drewitz
- Offene Sprechstunde/Beratung im Schilfhof 18/ Schlaatz: Montag und Mittwoch 12 - 15 Uhr
- Offene Sprechstunde und Beratung im Begegnungszentrum Oskar/Drewitz: Donnerstag 15 bis 16 Uhr

Ziele und Schwerpunkte

Perspektive für junge Menschen. Die Angebote kommen insbesondere jungen Menschen im Alter von 12 bis 26 Jahren zu Gute, denen eine Perspektive für die Zukunft fehlt und die durch andere Angebote besonders schwer zu erreichen sind. Damit sind zum Beispiel schulverweigernde Jugendliche oder Abbrecher/innen von Arbeitsmarktmaßnahmen sowie junge neu Zugewanderte mit besonderem Integrationsbedarf gemeint. "JUGEND STÄRKEN im Quartier" unterstützt sie bei der (Re-)Integration in Schule, Ausbildung, Arbeit und Gesellschaft. Ziel ist, die Teilnehmenden mit niedrigschwelligen Angeboten zu aktivieren und ihre Kompetenzen und Persönlichkeit zu stärken.

Das Modellprogramm kombiniert verschiedene sozialpädagogische Angebote, die passgenau entsprechend der Bedarfslage der Zielgruppen in der Kommune ausgestaltet werden können:

- Case Management (intensive sozialpädagogische Einzelfallarbeit)
- Aufsuchende Jugendsozialarbeit (z. B. Streetwork oder Mobile Beratung)
- Niedrigschwellige Beratung/Clearing (z. B. Anlaufstellen mit Lotsenfunktion, in denen Jugendliche eine Erstberatung erhalten)
- Mikroprojekte mit Mehrwert für das Quartier und dessen Bewohner/innen (z. B. Anlegen eines Trimm-Dich-Pfades, Organisation eines Stadtteilstestes)

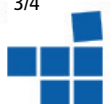
Die öffentliche Jugendhilfe steuert und koordiniert die Angebote. Sie arbeitet dabei im Sinne einer "Förderung aus einer Hand" eng mit freien Jugendhilfeträgern, Jobcentern, Agenturen für Arbeit, Schulen, Quartiersmanagement und weiteren Kooperationspartnern zusammen.

Beitrag für eine soziale Stadtentwicklung. "JUGEND STÄRKEN im Quartier" führt die bisherigen Aktivitäten des BMFSFJ im Rahmen der Initiative "JUGEND STÄRKEN" mit dem bisherigen Handlungsfeld "Übergang Schule-Beruf" des ESF-Bundesprogramms "Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier - BIWAQ" des BMUB zusammen. Finanzielle Ressourcen und fachliches Know-how werden in die Gebiete des Städtebauförderungsprogrammes "Soziale Stadt" oder vergleichbare Brennpunkte gelenkt und dort gebündelt. Insbesondere die Mikroprojekte stärken nicht nur junge Menschen selbst, sondern auch die Quartiere, in denen sie leben – zum Beispiel indem junge Menschen einen Gemeinschaftspark anlegen oder ein interkulturelles Stadtteilstest organisieren. Damit leistet "JUGEND STÄRKEN im Quartier" auch einen Beitrag zu einer integrierten, sozialen Stadtentwicklung.

Das Modellprogramm "JUGEND STÄRKEN im Quartier" ist Teil der Initiative JUGEND STÄRKEN, zu der auch die Jugendmigrationsdienste und das Projekt "JUGEND STÄRKEN: 1000 Chancen" gehören. Mit der Initiative setzt sich das BMFSFJ deutschlandweit für eine bessere soziale, schulische und berufliche Integration junger Menschen mit schlechten Startchancen auf lokaler Ebene ein.

Struktur

Gefördert durch



Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Gefördert durch

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit

Gefördert durch

ESF für Deutschland

Gefördert durch

Europäische Union

Gefördert durch

Zusammen Zukunft Gestalten

Kosten: Für die Teilnehmenden entstehen keine Kosten.

Status: aktuell

Zeitraum 01.04.2015 bis 31.12.2018

